

Protokoll

der Sitzung des BürgerForums der Stadt Eschborn

Datum der Sitzung: 18.11.2014
Uhrzeit der Sitzung: 20:00 Uhr – 22:00 Uhr
Ort der Sitzung: Bürgerwerkstatt, Unterortstraße 23-25, 65760 Eschborn
Moderation der Sitzung: Ralf Wagner (Stadt Eschborn)
Protokoll Nr.: 21/2014
Erstellt durch: Ralf Wagner (Stadt Eschborn)

Teilnehmer:

BürgerForum:

Eberhard Biermann, Renate Biermann, Horst Coy, Ehepaar Epp, Ingrid Hansing, Dorothea Nassabi, Wolfgang Schneider-Fresenius, Yan Schweitzer

Stadt Eschborn:

Ralf Wagner

Gast:

Ute Kerber, LQM Marktforschung

Tagesordnung:

TOP 1: Seniorenfrage „Wohnen im Alter“

Ergebnisse der Sitzung:

Zu TOP 1: **Seniorenfrage „Wohnen im Alter“**

Herr Wagner stellt Ute Kerber von LQM Marktforschung vor, die das Projekt Seniorenfrage begleiten wird.

Kerber stellt ihr Unternehmen vor und verweist auch auf Erfahrungen im Bereich Seniorenfragen.

Ziel des Fragebogens soll es sein, zu erfragen was die Menschen in Eschborn wollen. Wie wollen sie im Alter wohnen, wo wollen sie wohnen, wie kann die Stadt vorsorgen, damit die Bedarfe erfüllt werden.

Nach intensiver Diskussion wird sich auf folgende Änderungen/Ergänzungen geeinigt:

1. Die Frage nach der finanziellen Situation wird ans Ende des Fragebogens gestellt und umformuliert in eine Frage nach dem monatlichen Haushaltsnettoeinkommen

2. Bei der Frage nach dem derzeitigen Wohnsitz wird „keine Angabe“ gestrichen.
3. Es wird eine Frage ergänzt, die nach der Anzahl der Kinder und deren Wohnort fragt.
4. Bei der Frage nach der Bereitschaft in eine andere Wohnform umzuziehen werden die Abstufungen der Antwortmöglichkeiten geändert.
5. Bei den Service-Leistungen soll es eine Bündelung der Themen geben. Unwichtiges soll weggelassen werden.
6. Bei der Frage nach den Standorten für seniorenrechtliches Wohnen soll eine Abfrage nach ja/nein/kenne ich nicht stattfinden.
7. Es wird die Frage ergänzt, wie derzeit die Besorgungen erledigt werden.
8. Die Frage nach den Finanzmitteln wird gestrichen und durch die Abfrage nach Einkommen pro Person ersetzt.
9. Die Fragen nach der momentanen Hilfe bzw. nach der Hilfe im Alter können nur wahlweise beantwortet werden. Ein Formulierungsvorschlag wird vorgelegt. Die Antwortmöglichkeiten bei dem voraussichtlichen Pflegebedarf mit ja/nein werden gestrichen, da ein einfaches Ankreuzen ausreichend ist.
10. Frau Däbritz soll angesprochen werden, ob sie Fragen nach den derzeitigen Angeboten ergänzen will.
11. Am Ende soll neben dem Dank noch einmal auf die Wichtigkeit des Fragebogens hingewiesen werden.